



Protokoll AK Lehrevaluation/Akkreditierung

Anwesenheit: Tina (Freiburg), Christian (Halle), Dimitrij (Düsseldorf), Saskia (Düsseldorf), Yasmin (Bonn), Katharina (Bonn), Josefine (Bonn), Liv (Münster), Jens (Münster), Jana (Karlsruhe), Basti (HU Berlin), Louica (HU Berlin), Selina (Rostock), Janis (Fu Berlin), Flo (FU Berlin), Hannes (Dresden), Dominic (Coburg), Jannik (Darmstadt), Rebecca (Aachen), Karsten (Aachen), Loana (Aachen), Sebastian (Freiburg)

Zeit: 15 Uhr, Raum: 23 OS75

Leitung: Jonas Quast

Protokoll: Maja Schmidt

1. Begrüßung und Vorstellung des AKs

- zwei Themenbereiche: Lehrevaluation und Akkreditierung
- Lehrevaluation (Vorstellung, Diskussion parallel)
- Akkreditierung (Vorstellung, Diskussion parallel)

1. Evaluationsverfahren

- Prinzip in Kiel: Papierfragebögen im Umfang von ca. 3 Seiten, Rücklaufquote etwa 60-70%, es wird genug Zeit eingeräumt, um diese auszufüllen, getrennt für Vorlesungen, Übungen und Seminare; Verantwortliche: Studienkoordination; Evaluationsboard für Veröffentlichung, leider nicht in den letzten Semestern wegen zeitaufwendiger Auswertung; Technisch: Scanner, aber: Freifeld für Sonstige Anmerkungen muss einzeln ausgewertet werden
- An anderen Unis geschieht Evaluation teils online und teils durch Papierfragebögen, es gibt auch Mischverfahren, z.B. werden schwierige, umfangreiche Module mit Anwesenheitspflicht per Papier gemacht



- Problem niedriger Rückgabequoten:
 - Düsseldorf 10-15%, Idee: Pflichtabgabe einführen oder Klausurnoten erst nach abgegebener Evaluation veröffentlichen
 - Halle: 10-12%, weitere Verschlechterung durch online-Evaluation, schlecht auch bei Metaevaluation der FS, Grund: Studenten haben nicht das Gefühl, etwas ändern zu können
 - Karlsruhe: Ampelbewertung der Professoren verpflichtet Dozenten, bei schlechter Bewertung etwas zu ändern, verantwortlich dafür ist der Dekan, gute Lehre hat allgemein eine hohe Priorität → gute Resonanz der Studenten, schnelle Auswertung (eine Woche) durch Studienbüro und Hiwi
 - Berlin (FU): Evaluation vor allem dann interessant für Studenten, wenn Kurse besonders gut oder schlecht sind; niedrigere Semester haben höhere Rücklaufquoten; große Kurse werden online evaluiert, weil der Aufwand mit Papier sehr groß wäre, kleine Kurse werden per Papier evaluiert → Quote ca. 50%
- Verbesserungsvorschlag: kurze und übersichtliche Bögen, damit der Aufwand für Studenten möglichst gering ist
 - Kiel: Zeitpunkt der Evaluation am Ende des Moduls, beliebte oder wichtige Module werden besser evaluiert
 - Aachen: Ergebnisse werden meist rechtzeitig veröffentlicht, das ermöglicht den Dialog zwischen Studenten und Dozenten, es gibt Gespräche mit Prodekan der Lehre, bei sehr schlechter Bewertung müssen Dozenten sich rechtfertigen
 - Lehrpreis: in Münster mit 10.000 Euro dotiert, wird durch die FS vergeben



- Berlin (FU): 1.000 Euro Lehrpreis als Wertschätzung, aber Evaluationen werden nicht veröffentlicht, daher kein Druckmittel
- Rechtlich: Veröffentlichung eigentlich verpflichtend
- Freiburg: Lehrpreis nicht mit Geld, sondern nur ein Wanderpokal, weil Sinn der Evaluation ist eine breite Verbesserung bei allen Dozenten ist, nicht nur die Bewertung eines Dozenten; außerdem haben viele Unis keine Mittel für Geldpreise
- Freiburg: Evaluationshefte werden vom RZ angefertigt, Fakultät entscheidet über Zusammensetzung der Hefte und legt sie öffentlich aus (Druckkosten sind kein Problem), leider nicht online einsehbar; Inhalt: Bewertung der Module, nicht der Dozenten persönlich
- Münster: Evaluationsgespräch nach sehr schlechter Bewertung eines Chemiemoduls, zusammengesetzt aus 15 Leuten: Prodekane, Studienkoordinatoren, betroffene Studenten, aber nicht der Dozent, weil er aus einem fremden Fachbereich stammt → verdeutlicht die Dringlichkeit
- Problem: Abhängigkeit vom anderen Fachbereich → Chemie droht an, Veranstaltung nicht mehr anzubieten, mögliche Unterstützung in solchen Fällen von der Fakultät
- Zusammenfassung:
Einführung Lehrpreis, Verbesserung der Rückgabequoten

Lehrevaluation Teil 2*

- Zusammenfassung des AK Lehrevaluation für das Abschlussplenum
- Ist eine Metaevaluation rechtens? Verfasser und Umsetzer erkundigen sich
- Vorschlag: alle FS führen dieselbe Metaevaluation durch → Musterevaluation:

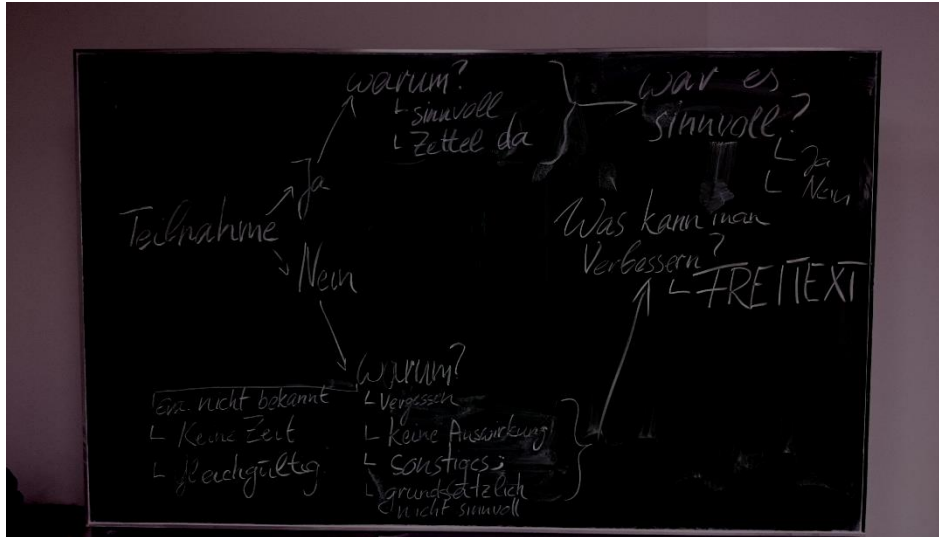


Abb. 1: Grundstruktur Dimitrijs Tafelbild 1

- Frage 1: Haben Sie an der Evaluation im letzten Jahr teilgenommen? ja_nein_
- Abstimmung: dafür: 16, dagegen: 0, Enthaltungen: 2
- Interessant ist vor allem, warum die Studenten nicht evaluieren
 - Wenn-nein-Frage: **Vorschlag 1:** (evtl.) nicht bekannt, keine Zeit, vergessen, keine Auswirkungen auf Lehre, gleichgültig dafür: 7
 - oder **Vorschlag 2:** evtl. nicht bekannt, keine Zeit, vergessen, keine Auswirkungen auf Lehre, dafür: 6, dagegen: 6, Enthaltungen: viele
- > Abstimmung ausgeglichen → Diskussion
2. Abstimmung d. 2. Vorschlags: dafür: 8, dagegen: 5, Enthaltungen: 8 → V2 angenommen
- Frage 3: Was kann an der Evaluation verbessert werden?
 - Antwortmöglichkeiten (Veröffentlichung, mehr Konsequenz durch Evaluation, mehr Feedback im Kurs gewünscht, Sonstiges) → bessere Vergleichbarkeit unter Fachschaften
 - oder nur Freitext bei dritter Frage



- Abstimmung: dafür: 10, dagegen: 6, Enthaltungen: 5

→ angenommen

- zur wenn-ja-Frage: Diskussion
- neue Grundstruktur: Sebastian (Tafelbild 2): 1. Finde ich Evaluationen grundsätzlich sinnvoll? ja_(direkt zu 4.) nein_ 2. Habe ich teilgenommen? ja_nein_ 3. Warum? 4. Was kann man verbessern? __
- oder Änderung der 1. Struktur: bei warum-Frage: grundsätzlich nicht sinnvoll_
- Diskussion zu den beiden Grundstrukturen
- Abstimmung: 2. Struktur dafür: 2, dagegen: 11, Enthaltungen: 8
- Abstimmung: Änderung der 1. Struktur (Abb. 1): dafür: 14, dagegen: 0, Enthaltungen: 7
- Vorschlag: Ausarbeitung des Wortlauts in kleiner Runde bis zum Abschlussplenums
Abstimmung: dafür: 18, dagegen: 0, Enthaltungen: 3
- → die ausarbeitete Fassung, die im Abschlussplenum angenommen wurde, ist im Anhang.

3. Akkreditierung:

- Unterschied zwischen Programmakkreditierung und Systemakkreditierung
- zum Ablauf einer Akkreditierung siehe: studentischer-pool.de; akkreditierungsrat.de
- Systemakkreditierung: Halle, Darmstadt, in Arbeit: FU Berlin, Kiel
- Ist Systemakkreditierung oder Programmakkreditierung sinnvoller?
- Darmstadt: Systemakkreditierung funktioniert in der Biologie gut, in anderen Bereichen allerdings nicht



- Aachen: nicht sinnvoll, da interne Besprechungen für die Öffentlichkeit zensiert werden
- Halle: Problem: Systemakkreditierung in der Bio und der Biochemie, keine Transparenz zur FS oder zu Studenten, Studienkoordinator weiß auch nicht alles → Akkreditierung ging einfach so durch → das Vertrauen der Studenten verloren; Überlegungen über die Art der Akkreditierung, weil sie so nicht sein darf
- Programmakkreditierung durch Fachschaftler und Unbeteiligte
- Anregung: Systemakkreditierung verbessern durch FS, mehr Mitspracherecht erreichen
- Münster: FS ist in allen Gremien vertreten
- es wollen sich folgende Personen von der BuFaTa in den studentischen Akkreditierungspool entsenden lassen:
 - Liv Teresa Muth (Systemakkreditierung)
 - Jens Stephan Mühlenbeck (Programmakkreditierung)
 - Sebastian Lukas Neufeld (Programmakkreditierung)
- Abstimmung: gegen Abstimmung mit allen drei Personen: 0 → alle für Sammelabstimmung
- Abstimmung für alle drei zusammen: dafür: 18, Enthaltungen: 3 → Empfehlung im Plenum: Alle drei sollen entsendet werden

**Lehrevaluation Teil 2 war im Zeitverlauf mitten im Akkreditierungsteil und wurde zur besseren Übersichtlichkeit im Protokoll direkt an den ersten Teil angehängt.*